

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	9
<i>I Die Rolle der Kunst in der Hierarchie des Geistes</i>	14
1. Die Dreiteilung menschlicher Wissenschaft in der Philosophie Bacons	14
2. Bacon und die <i>faculty psychology</i>	18
3. Varianten des hierarchischen Prinzips im 18. Jahrhundert . .	24
4. Die verfehlte Reform: Alexander Gerard	33
5. Ursprungstheorie und hierarchisches Prinzip	39
6. ‚Affectus mouere est poeticum‘: Die Emotionalität in der Kunstlehre des 18. Jahrhunderts . .	46
7. Phantasie und Imagination	67
8. Die Umkehrung des hierarchischen Prinzips	75
<i>II Die Loslösung der Kunst aus der hierarchischen Ordnung – ihre Verselbständigung als „romantische“ Kunst</i>	92
1. Anfänge romantischer Kunstlehre im 18. Jahrhundert . . .	92
2. Zyklische und progressive Kunst	105
3. Die Individualität des Künstlers und das Problem der lyrischen Poesie	130
4. Die Bestimmung des Romantischen	146
<i>III Die Kunst zwischen Kompromiß und Reaktion</i>	180
1. Traditionelle Formeln und moderne Kunsttheorie	180
2. Das unzeitgemäße Thema: <i>Fancy</i> und <i>Imagination</i>	200
3. Die Funktion der Philosophie in der Sicht von Samuel Taylor Coleridge	207
4. Das Problem des Lehrgedichts	213

5. <i>Poetic Diction</i> , Stil und Manier	226
6. Reaktionäre Tendenzen in der Kunsttheorie des 19. Jahrhunderts	243
IV <i>Die veränderten Kategorien der Kunstlehre</i>	259
1. Genie und Künstler	259
2. Schönheit und Physiognomie	289
3. Geschmack und Kunstsinn	314
V <i>Schluß: Shelley und die universale Poesie</i>	328
<i>Literaturverzeichnis</i>	337
<i>Sachregister</i>	369
<i>Namensregister</i>	372